

## Bevölkerungsszenarien für die Stadt Bern: Prognoseannahmen

### 1. Methode

Die Bevölkerungsszenarien wurden mit einem analogen Modell erstellt, das auch für die Regionalisierten Bevölkerungsprojektionen für den Kanton Bern benützt wurde. Danach wird die Ausgangsbevölkerung je Nationalität (CH/A<sup>1</sup>), Geschlecht und Altersjahr in 1-Jahres-Schritten mit folgenden Bewegungsdaten verändert:

Sterbefälle, Geburten, Einbürgerungen, Wegzüge (interkommunal und innerstädtisch), Zuzüge (interkommunal und innerstädtisch). Die interkommunalen Weg- und Zuzüge umfassen die innerkantonalen, interkantonalen und internationalen Wanderungen (vgl. Abb. 5).

Ausgangspunkt ist die Bevölkerung nach wirtschaftlichem Wohnsitz am 31.12.2008 gemäss Angaben der Statistikdienste der Stadt Bern.

Die einzelnen Variablen wurden i.d.R. für die Stadt Bern bzw. deren Stadtteile und (weil weiter zurück reichende detaillierte Zeitreihen meist fehlen) für das Jahr 2008 berechnet. Die jährlichen Veränderungsdaten 2009-2025 wurden i.d.R. vom mittleren Bevölkerungsszenario des BFS für den Kanton Bern übernommen (Szenario AR-00-2005/08).

Weitere Angaben zum Modell und zu den kantonalen Ergebnissen vgl. Statistikkonferenz des Kantons Bern, Regionalisierte Bevölkerungsprojektionen für den Kanton Bern bis zum Jahr 2030 (Ausgabe 2008),

[www.hornung-studien.ch/de/projekte\\_und\\_publicationen/projekte\\_bevoelkerung.html](http://www.hornung-studien.ch/de/projekte_und_publicationen/projekte_bevoelkerung.html)

oder [www.fin.be.ch/site/fv-finanzverwaltung/fv-publicationen.htm](http://www.fin.be.ch/site/fv-finanzverwaltung/fv-publicationen.htm)

#### 1.1 Sterbefälle

Entsprechend den Annahmen des BFS sinken die Sterbeziffern der einzelnen Bevölkerungsgruppen. Für alle Stadtteile und Spitexkreise wurden gleiche Sterbeziffern und gleiche Veränderungsdaten für die Sterbeziffern angenommen.

#### 1.2 Geburten

Entsprechend den Annahmen des BFS bei den Schweizerinnen leichter Anstieg, bei den Ausländerinnen leichter Rückgang der Geburtenziffern.

---

<sup>1</sup> Verzeichnis der Abkürzungen vgl. S. 4.

Bei den Geburtenziffern der Schweizerinnen wurden 5 Cluster gebildet (ein Cluster für die Stadtteile Länggasse-Felsenau und Mattenhof-Weissenbühl sowie je ein Cluster für die übrigen Stadtteile). Bei den Geburtenziffern der Ausländerinnen wurden 3 Cluster gebildet (je ein Cluster für die Innere Stadt und Bümpliz-Oberbottigen sowie ein Cluster für die übrigen Stadtteile).

Die Spitexkreise wurden demjenigen Cluster (bzw. Stadtteil) zugeordnet, auf deren Gebiet sie schwergewichtig liegen.

### **1.3 Einbürgerungen**

Rückgang der Einbürgerungsziffern entsprechend den Veränderungsdaten des mittleren BFS-Bevölkerungsszenarios. Aufgrund der für 2008 festgestellten Verhältnisse wurden für die Einbürgerungsziffern 2 Cluster gebildet (je einer für Bümpliz-Oberbottigen und alle übrigen Stadtteile). Die Zuordnung der Spitexkreise zu den Clustern erfolgte analog den Geburtenziffern.

### **1.4 Wegzüge**

Für jeden Stadtteil Berechnung von Wegzugsziffern nach Altersklassen (0-4, 5-15, 16-19, 20-24, 25-29, 30-34, 35-39, 40-49, 50-64, 65-79, 80+) je Nationalität, Geschlecht und Wanderungsrichtung (interkommunal und innerstädtisch).

Wegzugsziffern interkommunal: Veränderung entsprechend den Veränderungsdaten des mittleren BFS-Szenarios für den Kanton Bern für die interkantonalen Wegzüge. Das bedeutet einen leichten Rückgang der meisten Wegzugsziffern bis ca. 2020, danach eine Stabilisierung.

Wegzugsziffern innerstädtisch: Gleich bleibende Wegzugsziffern für alle Prognosejahre angenommen.

Bildung von 6 Clustern (entsprechend den 6 Stadtteilen). Zuordnung der Spitexkreise zu den Clustern (bzw. Stadtteilen) wie bei 1.2 und 1.3.

### **1.5 Zuzüge**

#### **1.51 Interkommunale Zuzüge**

##### **1.511 Stadt Bern total**

1. Schritt:

Ausgangspunkt sind die Zuzüge des Jahres 2008 für CHM, CHF, AM und AF. Diese Zahlen werden mit den Veränderungsdaten für die Zuzüge CHM/CHF/AM/AF gemäss mittlerem BFS-Szenario für den Kanton Bern<sup>2</sup> bis 2025 fortgeschrieben.

Die so berechneten Zuzüge entsprechen der geschätzten Entwicklung gem.

---

<sup>2</sup> Die Veränderungsdaten wurden aufgrund der absoluten Zahlen der internationalen und interkantonalen Zuzüge in den Kanton Bern gem. dem mittlerem BFS-Szenario berechnet.

mittlerem BFS-Szenario, aber ohne spezielle Berücksichtigung des künftig im Vergleich zu den letzten Jahren wesentlich höheren Wohnungsbaus in der Stadt Bern.

#### 2. Schritt:

Die Gesamtzahl der Zuzüge wird erhöht um einen Betrag, der dem geschätzten Effekt des in Zukunft höheren Wohnungsbaus entspricht. Diejenige Anzahl neuer Wohnungen gem. Zusammenstellung der Stadt Bern<sup>3</sup>, die über dem Mittel des Reinzugangs an Wohnungen der Jahre 1994-2007 liegt (118 Wohnungen/Jahr), wird mit 2.1 multipliziert. Diese Zahl wird zum Ergebnis gem. 1. Schritt addiert. Damit erhält man den geschätzten Zuzug in die Stadt Bern inkl. Effekte der künftig höheren Neubautätigkeit.

Die 2.1 Personen pro Wohnung entsprechen den Erfahrungen aus der Studie „Neubauwohnungen in der Stadt Bern und ihre Bewohner/innen“ (Abt. Stadtentwicklung, 2008). Inbegriffen in dieser Zahl ist ein sogenannter Filtering-Effekt (d.h. Zuzüger/innen oder Umzüger/innen ziehen in Wohnungen, die von innerstädtischen Umzüger/innen freigesetzt oder weniger dicht bewohnt werden). Aufteilung der Gesamtzahl der Zuzüger/innen auf CHM/CHF/AM/AF entsprechend den Verhältnissen der Zahlen aus Schritt 1.

#### 3. Schritt:

Aufteilung der Zuzüger/innen CHM total, CHF total, AM total und AF total auf die einzelnen Altersjahre entsprechend den effektiven Zuzügen von 2008 (Angaben der Statistikdienste der Stadt Bern).

### 1.512 Stadtteile / Spitexkreise

Aufteilung der Zuzüge auf die Stadtteile entsprechend dem Durchschnitt der Jahre 2004-2007 (Spitexkreise: 2008, da nur für dieses Jahr Zahlen verfügbar). Dabei werden die durch den höheren Wohnungsbau ausgelösten zusätzlichen Zuzüge proportional zur geschätzten Wohnbautätigkeit auf die jeweiligen Stadtteile/Spitexkreise aufgeteilt. Von den zusätzlichen Zuzüger/innen werden entsprechend der oben erwähnten Studie 43 % als interkommunale Zuzüger/innen klassiert (die anderen 57 % werden bei der Verteilung der innerstädtischen Zuzüge berücksichtigt).

### 1.52 Innerstädtische Zuzüge

Gegeben ist die absolute Zahl der Zuzüger/innen je Nationalität, Geschlecht und Alter (Ergebnis der Berechnung der innerstädtischen Wegzüge gem. 1.4 oben). Diese absoluten Zahlen der Zuzüger/innen je Nationalität, Geschlecht und Alter werden analog den interkommunalen Zuzügen entsprechend den Verhältnissen der Jahre 2004-2007 (Spitexkreise 2008) auf die Stadtteile/Spitexkreise verteilt. Der Verteilschlüssel wird um den Effekt der innerstädti-

---

<sup>3</sup> Die Zusammenstellung der Stadt Bern enthält nur die grösseren Wohnüberbauungen.  
Quelle der Daten: Statistikdienste der Stadt Bern sowie  
[www.bern.ch/leben\\_in\\_bern/wohnen/wohnen/stadtentwicklung/projekte](http://www.bern.ch/leben_in_bern/wohnen/wohnen/stadtentwicklung/projekte).

schen Zuzüger/innen in die grösseren Neuüberbauungen korrigiert, d.h. Stadtteile/Spitexkreise erhalten in Jahren, in denen dort neue Wohnüberbauungen erstellt werden, zulasten der anderen Teilgebiete ein zusätzliches Gewicht bei den innerstädtischen Zuzügen.

## 2. Ergebnisse

Die erwartete hohe Wohnbautätigkeit hat relativ hohe Zuzüge, Zuwanderungsgewinne und in der Folge wegen der Zuwanderung jüngerer Personen auch steigende Geburtenüberschüsse zur Folge (Abb. 1). Verläuft der Wohnungsbau nicht in der geschätzten Art und Weise, wird sich dies auf die Gesamteinwohnerzahl, die Altersstruktur und die innerstädtische Verteilung der Bevölkerung auswirken.

Die Altersstruktur der Wanderungen i.J. 2008 zeigt Zuzugsgewinne v.a. bei den 20- bis 30-Jährigen und Wanderungsverluste bei Kindern sowie bei Personen ab ca. 30 Jahren, mithin auch im Alter von ca. 60 und mehr Jahren (Abb. 4). U.a. diese Gegebenheit hat zur Folge, dass die Zahl der (hoch)betagten Personen in der Stadt Bern vorderhand zurückgeht und erst längerfristig wieder ansteigt (Abb. 2). Das gilt allerdings nicht für sämtliche Stadtteile und Spitexkreise.

Hinweis: Bei den Zahlen in der Datei „Bevölkerungsszenarien\_StadtBern\_Ergebnisse.xls“ handelt es sich um Werte, die vom Modell für die einzelnen Bevölkerungsgruppen rechnerisch ermittelt wurden. Aggregierte Zahlen in verschiedenen Tabellen stimmen daher wegen Rundungsdifferenzen nicht immer genau überein (z.B. Total der Stadt Bern Jahr 2025 in der Tabelle „Alter und Geschlecht“ nach Stadtteilen = 140'577, in der Tabelle „Alter und Heimat“ nach Stadtteilen = 140'586, in der Tabelle Alter und Geschlecht nach Spitexkreisen = 140'575 und in der Tab. Alter und Heimat nach Spitexkreisen 140'570).

Die in den Tabellen der erwähnten Datei aufgeführten Zahlen sind die Ergebnisse der Modellberechnungen unter den zugrunde gelegten Annahmen. Die Werte sind für die Interpretation zu runden.

---

### Abkürzungen

A	Ausländer/in
AF	Ausländerinnen Frauen
AM	Ausländer Männer
CH	Schweizer/in
CHF	Schweizerinnen Frauen
CHM	Schweizer Männer

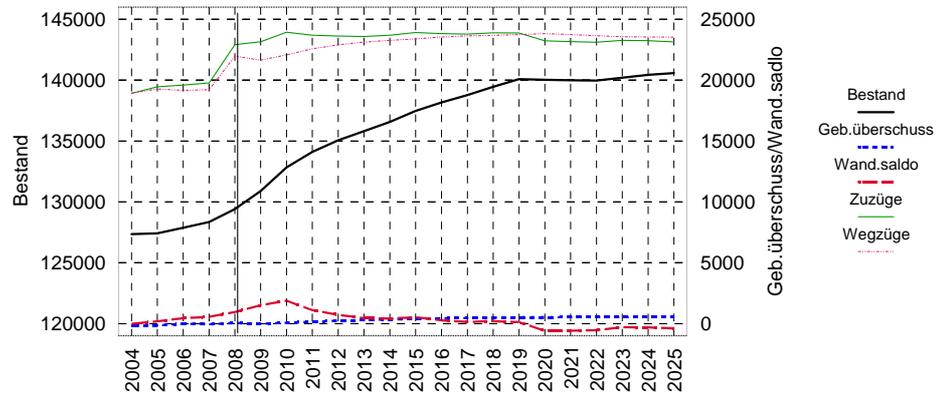
### Bearbeitung

Daniel Hornung, Thomas Röthlisberger, HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien/ études économiques et sociales; Lukas Mathys, Sigmaphan AG.

Bern, 3. Juni 2009

Abbildung 1

Stadt Bern, Bestand und Veränderung der Wohnbevölkerung



Stadt Bern, Wohnungsbau und interkommunale Wanderungen

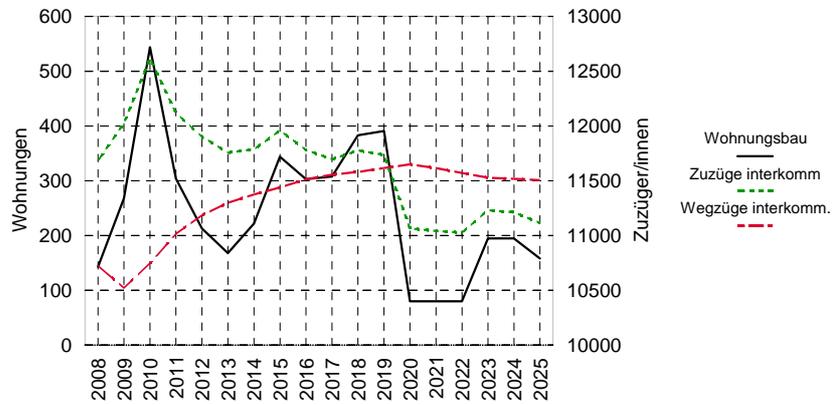


Abbildung 2

Stadt Bern, Altersstruktur

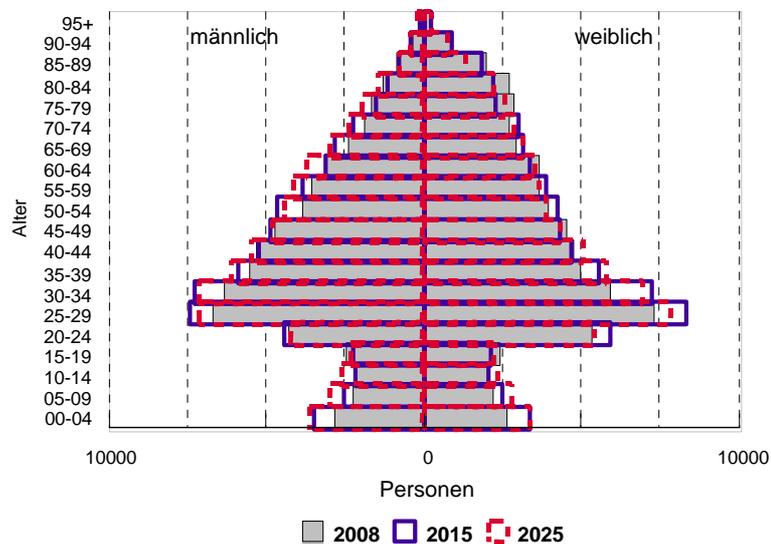


Abbildung 3

Wohnbautätigkeit in grösseren Überbauungen nach Stadtteilen

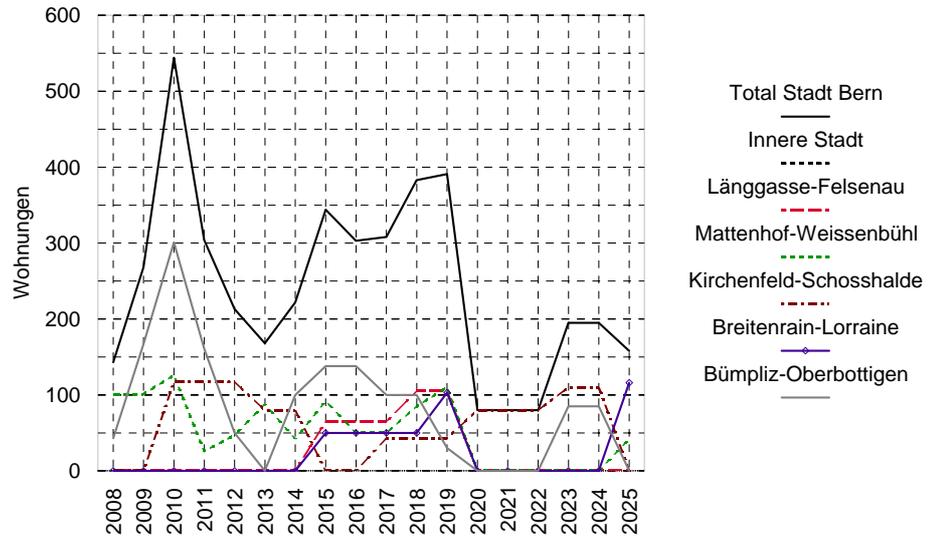


Abbildung 4

Stadt Bern: Wanderungen interkommunal 2008

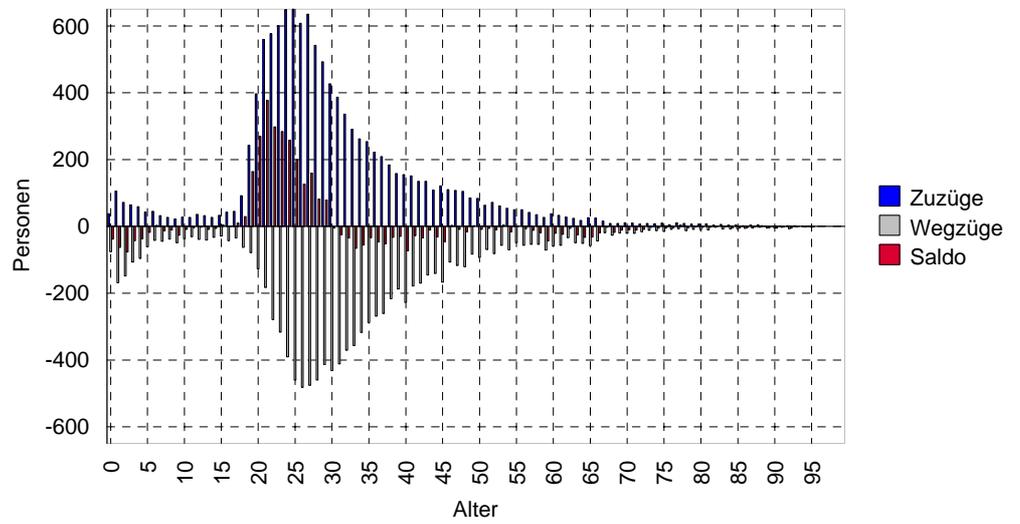
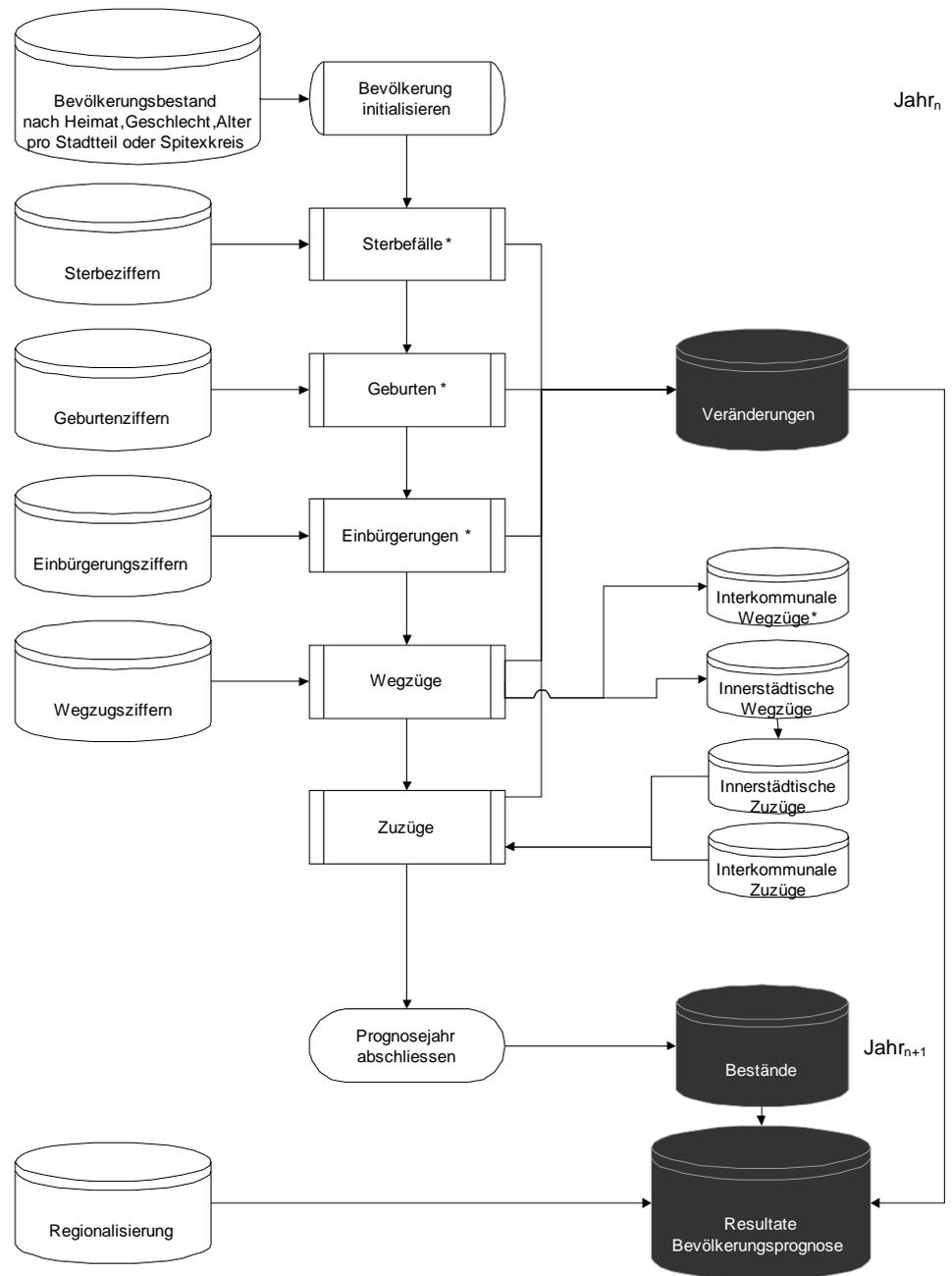


Abbildung 5

Modellstruktur



\*Berechnung und Abgleich mit städtischer Gesamtsumme

**Tabelle 1**  
**Neubauwohnungen in grösseren Überbauungen der Stadt Bern, 2008-2025 (Anzahl Wohnungen)**

			2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Stadtteil	Spitexkreis	Projekte																		
102	206	Viererfeld								65	65	65	65	65						
102	207	Mittelstrasse 43											40	40						
103	208	Gaswerkareal												25						
103	208	Brückenstrasse											35	35						
103	209	Areal Zieglerspital																		42
103	213	Weyermannshaus – Ost						42	42	42										
103	213	Gewerbegebiet Güterstrasse								50	50	50	50	50						
103	213	Brunnmatt-Ost					47	47												
103	213	Weissenstein	101	101	101															
103	213	Cres-Cen-Do			26	26														
104	201	Thunstrasse (Depot Bernmobil)										43	43	43						
104	201	Saali													80	80	80	80	80	
104	202	Hintere Schosshalde																30	30	
104	203	Schönberg-Ost			80	80	80	80	80											
104	204	Baumgarten-Ost			37	37	37													
105	203	Viktoriastrasse 70 (Feuerwehrekaserne)												20						
105	203	Kaserne und Kantonales Zeughaus								50	50	50	50	50						
105	204	Papiermühlestrasse und Springgarten																		116
105	204	ESP-Wankdorf												33						
106	210	Mädergutstrasse																		
106	210	Olivenweg																		
106	210	Morgenstrasse (Kipfer- und Senn-Areal)												30						
106	210	Burgunderstrasse			50	50	50													
106	210	Wangenmatt		38	38	38														
106	211	Ladenwandweg																		
106	212	Fellerstrasse (Bernasconi-Areal)																40	40	
106	212	Brünnen Baufeld 6,8,9	43	43	43															
106	212	Brünnen Baufeld 10			47															

			2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
106	212	Brünnen Baufeld 11			37	37														
106	212	Brünnen Baufeld 16-18								38	38									
106	212	Brünnen Sene Casita (Senioren)		50	50															
106	212	Brünnen restliche Baufelder (Etappen 2-3)*							100	100	100	100	100							
106	212	West Park		36	36	36														
106	213	Weyermannshaus-West																45	45	
<b>Stadtteile</b>																				
101		Innere Stadt																		
102		Länggasse-Felsenau								65	65	65	105	105						
103		Mattenhof-Weissenbühl	101	101	126	26	47	88	42	92	50	50	85	110						42
104		Kirchenfeld-Schosshalde			117	117	117	80	80			43	43	43	80	80	80	110	110	
105		Breitenrain-Lorraine								50	50	50	50	103						116
106		Bümpliz-Oberbottigen	43	167	301	161	50		100	138	138	100	100	30					85	85
<b>Spitexkreise</b>																				
	201	Wittigkofen-Elfenau										43	43	43	80	80	80	80	80	
	202	Ostring-Schosshalde																30	30	
	203	Spitalacker			80	80	80	80	80	50	50	50	50	70						
	204	Wankdorf			37	37	37							33						116
	205	Lorraine-Wyler																		
	206	Länggasse Nord								65	65	65	65	65						
	207	Länggasse Süd											40	40						
	208	Sulgenbach-Kirchenfeld											35	60						
	209	Fischermätteli West																		42
	210	Bümpliz Süd		38	88	88	50							30						
	211	Bümpliz Nord																		
	212	Bethlehem	43	129	213	73			100	138	138	100	100					40	40	
	213	Fischermätteli Ost	101	101	126	26	47	88	42	92	50	50	50	50				45	45	
<b>Total Stadt Bern</b>			<b>143</b>	<b>268</b>	<b>544</b>	<b>304</b>	<b>213</b>	<b>168</b>	<b>222</b>	<b>344</b>	<b>303</b>	<b>308</b>	<b>383</b>	<b>391</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>80</b>	<b>195</b>	<b>195</b>	<b>158</b>
<b>Total Stadt Bern 2008-25</b>																				<b>4'379</b>

Quellen: Statistikdienste der Stadt Bern; [www.bern.ch/leben\\_in\\_bern/wohnen/wohnen/stadtentwicklung/projekte](http://www.bern.ch/leben_in_bern/wohnen/wohnen/stadtentwicklung/projekte); Verteilung auf die einzelnen Jahre teilweise geschätzt durch HORNUNG Wirtschafts- und Sozialstudien/études économiques et sociales.